

Formale Vielfalt und Klarheit

Kiel. In der zweiten sehenswerten, von der Galerie Essay im Kunstraum B kuratierten Schau treffen künstlerische Positionen aufeinander, die höchst unterschiedlichen bildhauerischen Ansätzen folgen. Muthesius-Absolventin Kerstin Liebst beschäftigt sich mit Interventionen im öffentlichen Raum, die sie fotografisch festhält. Die Wahl-Berlinerin zeigt großformatige Farbfotografien, deren quirlig-urbane Motivwelt so überladen ist, dass der Betrachter sie auf den ersten Blick kaum erfassen kann. Der vorgefundenen Formenvielfalt fügt sie skurrile Details hinzu – eine Tüte mit seltsamem Innenleben, eine Keks-Installation oder ein Fahrrad-schloss, das in den Kontext der Umgebung nicht recht passen will. Die visuelle Irritation wirft Fragen auf und provoziert ein genaues Hinsehen.

Ingmar Mruk, der in Kassel studiert hat, beschäftigt sich mit dem Phänomen Raum und Architektur. Seine Zeichnungen und Objekte gehorchen einer extrem reduzierten Formensprache. Dabei greift auch er Alltägliches auf, architektonische Versatzstücke oder Details aus Stadtlandschaften, die er aus ihrem lokalen Kontext reißt und nachbaut – als reine, in monochromes Grau gefasste Form, die sich durch geometrische Klarheit definiert. sth

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35), Eröffnung heute, 18 Uhr. Do-So 15-18 Uhr